



MEDIEN-INFORMATION

Sperrfrist: keine

92. Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 13. Juni 2013 in Morgarten

Am Donnerstag, 13. Juni 2013, hatte der Vorortkanton Zug die Zentralschweizer Regierungen und eine Regierungsdelegation der assoziierten Mitgliedkantone Zürich und Aargau zur 92. Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) nach Morgarten eingeladen. An historischer Stätte und unter der Leitung des Konferenzpräsidenten, Landammann Beat Villiger, nahm die ZRK den Stand der Arbeiten für die Bewerbung um die Durchführung von olympischen Jugendwinterspielen im Jahr 2020 in der Zentralschweiz zur Kenntnis. Die Regierungen nutzten in Morgarten die ZRK als Plattform für einen Informations- und Meinungs austausch zu laufenden Zusammenarbeitsvorhaben, vorab in den Bereichen Innovationspark, Innovationsförderung, Dolmetschdienst, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz und Kulturlastenausgleich.

Innovationsförderung zugunsten der Zentralschweizer KMU

Im Auftrag der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (ZVDK) werden derzeit Handlungsempfehlungen für eine koordinierte Zentralschweizer Innovationsförderung ausgearbeitet. Durch eine intensivere und koordinierte Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen in diesem Bereich soll der Zugang für die KMU vereinfacht und die Wirkung der Unterstützungsleistungen verbessert werden. Eine gemeinsame Innovationsstrategie der Zentralschweiz ist Voraussetzung, dass sich der Bund ab 2016 im Rahmen der Regionalpolitik weiterhin finanziell an den Innovationsprogrammen beteiligt.

Die in Auftrag gegebene Analyse und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen bilden zudem eine wichtige Grundlage im Hinblick auf den geplanten schweizerischen Innovationspark. Mit dem neuen Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz (FIG) hat der Bund hierfür die rechtliche Grundlage geschaffen. Derzeit erarbeitet die schweizerische Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) im Auftrag des Bundes ein Konzept zur Errichtung eines nationalen Innovationsparks aus. Ergänzend sind sogenannte Netzwerkstandorte in den Regionen vorgesehen. Die entsprechenden Ausschreibungsverfahren sind Anfang 2014 geplant. Dabei wird zu prüfen sein, wie die Zentralschweiz in dieses Netzwerk eingebunden werden kann.

Gemeinsame Vermittlungsstelle Dolmetschen

Seit dem 1. Januar 2006 führt die Caritas Luzern im Auftrag der Zentralschweizer Kantone einen Dolmetschdienst für die Region Zentralschweiz. Diese Dienstleistung beanspruchen Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial-, und Bildungsbereich aber auch kommunale und kantonale Behörden und Dienststellen wie

Zivilstandsämter, Polizei, Strafverfolgung, Migrationsämter oder Gerichte. Dazu stellt die Caritas Luzern einen Pool von Dolmetschenden für rund 50 Sprachen zur Verfügung. Die Nachfrage nach den Dolmetschdiensten hat sich seit 2006 verdoppelt. Die finanzielle Beteiligung des Bundes erfolgt neu im Rahmen einer Programmvereinbarung. Die Regierungen der Zentralschweizer Kantone werden bis Ende Juni 2013 beschliessen, ob sie den Vertrag mit der Caritas Luzern für die Jahre 2014 bis 2017 verlängern wollen.

Weitere Informationen zur Konferenz (Geschäftsliste und Berichte) sind publiziert auf der ZRK-Homepage (Plenarversammlung – Geschäfte – Konferenz-Nr. -> 92)

Kontaktpersonen:

- Landammann Beat Villiger, Konferenzpräsident, Tel. 041 728 50 20
- Dr. Othmar Filliger, Konferenzsekretär, Tel. 041 618 79 21, info@zrk.ch

Stans, 14. Juni 2013

Kopie:

- Medien der Zentralschweiz
- Zentralschweizer Mitglieder der Bundesversammlung
- Büro der Zentralschweizer Kantonsparlamente (via Staatskanzleien)